

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Was uns noch fehlt — — —

— — — eine Hilfsaktion zugunsten der Gimpel, die in Campione ihre mehr oder weniger sauer erworbenen Franken verloren haben und noch verlieren!

Die Nähe der Scholle

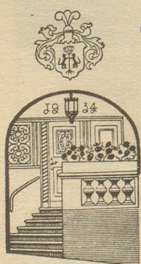
- Kürzlich hielt Professor Howald vom Bauernsekretariat in Brugg einen Vortrag in Zürich. In der anschließenden Diskussion prägte ein temperamentvoller Redner folgenden Satz:

«... und dänn häts ebe na leider Puureverträger i der Regierig, wo diheim weder Chue no Muni, sondern bloß e großes Chalb händ, aber nöd im Schtall» ...
F. L.

Im Tram

Ein fünfjähriger Knabe fragt seine Mutter, die neben mir sitzt: «Worum

het die Frau dert e Schleier vor em Gsicht?» Die betreffende Dame gegenüber hört die kindliche Frage und erklärt dem Kleinen lachend: «Weisch, daß me nit gseht wie wiescht i bi.» Nach kurzer Ueberlegung sagt der Bub triumphierend: «Ich gsehs aber einewäg.»
R. E.

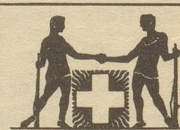


Veltliner Keller.

Schlüsselgasse 8 **Zürich**
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm

**Schmackhaft
nahrhaft
bekömmlich**

sind alle Gerichte meiner Küche
Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus



Hand in Hand

gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

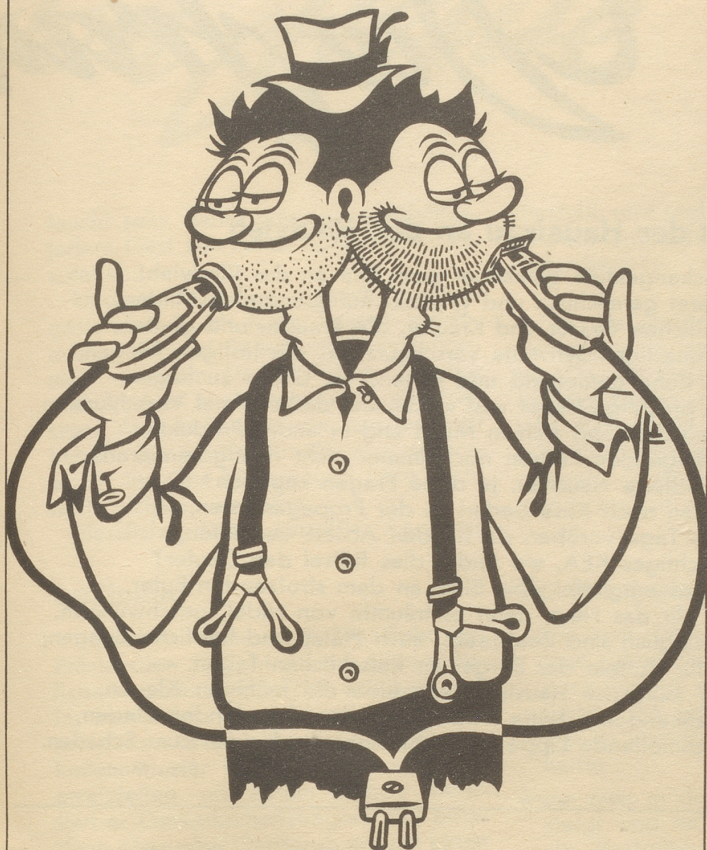
Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant **Bar** Feldschlößchen-Bier

Tel. 2 39 71

Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden



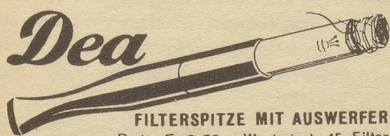
Zwei Köpfe Zwei Scher-Köpfe

in **einem TONDOR**-Apparat für lange und kurze Haare.

Sekundenschnelles Auswechseln beider Scherköpfe
bei voll laufendem Motor!

Das Geschenk für den anspruchsvollen Herrn!

Bezugsquellen-Nachweis durch
TONDOR A.G. Zürich 6
Scherrstrasse 3 Tel. (051) 28 55 44



FILTERSPITZE MIT AUSWERFER
Preis Fr. 5.50 + Wust. incl. 15 Filter

HILLEN-TABAKE
von Rauchern für
Raucher geschaffen

Politische Rundschau

Revue Politique - Rivista Politica

Verlag und Redaktion: Dr. E. STEINMANN, Bundesplatz 4, Bern

Aus dem Inhalt von Heft Nr. 9/10:

Die Schweiz und die weltpolitische Entwicklung - Das Problem der Totalrevision der Bundesverfassung - An der Schwelle des 20. Jahrhunderts - Recht auf Arbeit? - Geht die Ortsbürgergemeinde unter? - Deutsche Gegenwart - Zusammenschluß in Westeuropa - Frankreich und Deutschland - Das Projekt für eine bis zum Main reichende helvetische Republik aus dem Jahre 1799 - Die Anekdote - Dreierlei Köpfe - Kleine Rundschau - Bücher

Einzelhefte à Fr. 1.- in jedem Kiosk. Abonnements durch die Buchdr. E. Löpfe-Benz, Rorschach



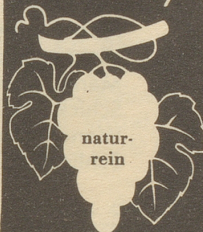
6
FARBEN
in einem Stift

verblüffend
praktisch

Modelle zu
Fr. 9.80 u. 12.50
in den guten
Papeterien

COLORMETAL-SIX

UOLG
Traubensaft



natur-
rein

Ideal für Kleinkinder
und Rekonvaleszenten
(wie frische Trauben)

Männerleiden

sind oft auf Vergrößerungen der wichtigen Vorsteherdrüse

PROSTATA



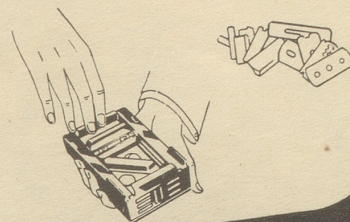
zurückzuführen. Beschwerden lassen sich wirksam bekämpfen. Verlangen Sie die aufklärende Spezial-Broschüre P durch Labor. Dr. Vuillemin, Zürich.



Raggenstor
Weissenhausstr. 2, Zürich, Tel. 25 66 94
Laden: Münsterstr./Poststrasse

**Veltliner
MISANI**

Du Nord
CHUR
Tel. (081) 2 27 45



Allegro

Sich sauber und schmerzlos zu rasieren ist weder eine Kunst noch das Vorrecht der bemittelten Klasse. Im Gegenteil, es ist sehr einfach. Sie brauchen nur Ihre Klinge auf dem ALLEGRO zu schärfen. Es ist auch billiger, als Sie wahrscheinlich annehmen, denn einen ALLEGRO kann sich wirklich jedermann leisten. Kaufen Sie also heute noch diesen nützlichen Apparat. Sie werden ihn bald nicht mehr missen können.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Preise: Fr. 12.—, 15.—. Prospekte gratis durch
Industrie AG. Allegro, Emmenbrücke 4 (Luz.)



Schnupfen ...

Nehmen Sie eine Prise MENTOPIN. Dieser Schnupftabak, Ergebnis unserer Bemühungen ... Schnupftabak herzustellen, der dem Fortschritt entspricht, säubert die Kanäle und macht sie für ihre natürlichen Funktionen frei.

MENTOPIN, Schnupftabak der Nazionale S.A., Chiasso

Die Schnupfdose 50 Rp.
MENTOPIN ist erhältlich bei Ihrem Tabaklieferanten.

NEU

Berta Rahm

Vom möblierten Zimmer bis zur Wohnung

Anregungen für das Einrichten
von Einzelräumen und Wohnungen

Mit 230 Zeichnungen
von der Verfasserin

Reizender Geschenkeinband

Fr. 8.80

Dieses Handbüchlein bietet eine Fülle praktischer Ratschläge. Ein entzückendes und nützliches Geschenk für Verlobte und junge Eheleute

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH

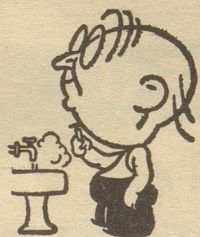
Die Frau



*Hauchzart und duftig bleibt ihr Teint
mit Poudre Goyesca*

MYRURGIA
General-Vertrieb für die Schweiz: G. Kempf, Zürich 11

**Suridin-Quartabletten bewähren sich
bei rheumatischen, gichtischen**
und nervösen Beschwerden aller Art, Kopfschmerzen
und Erkältungs-Krankheiten. Der billige Preis er-
möglicht es jedem, einen Versuch zu machen. 40
Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken.



Barbasol
die amerikanische
Rasiercreme
BARBASOL
ohne Pinsel, ohne Seife
In den Fachgeschäften
wieder erhältlich



**Er kuriert
Sie
im Schläfe!**

Unföhlbarer Schwach-
strom durchfließt die
ganze Nacht heilsam
Ihren nervenkranken,
rheumageplagten Kör-
per. Zuerst probieren!
Miete für den Probe-
monat Fr. 18.—. Ver-
langen Sie die Gratis-
broschüre «Der gute
Helfer», die Ihnen alle
näheren Auskünfte gibt.



Das bewährte Hausmittel
gegen Erkältungen,
Halsweh
*Ein Halswickel
mit*
OLBAS Fr. 2.50



Das Preislied der Hausfrau an das Rindvieh

Liebliches Glockengeläute gemahnet mein Ohr an das Rindvieh!
Sieh, es spaziert gemächlich und grasend auf grünenden Matten,
Raufet die köstlichen Gräser und Kräuter, die krausen und glatten,
Und mit dem quastigen Schweife verscheucht es die lästigen Fliegen,
Um dann, die Ruhe genießend und kauend im Grase zu liegen,
Schüttelnd das prächtige Haupt und verdauend das zweimal Verschluckte:
Also verwandelt das Gras sich in Milch und in andre Produkte,
Die sich bei steigenden Preisen noch immer nicht richtig rentieren.
Wirst du, verstädterte Hausfrau, je diese Fragen kapieren?
Weder für Anken noch Käse bedarf es der Propagandisten, —
Längst sind die Tage vorüber, da sie den Absatz vermiften;
Künde mir, mächtiges KEA, wo findet dies Rätsel den Deuter?
Tränenden Auges entgleitet dein Blick an dem strotzenden Euter, —
Höher schwoll dir das Herz, denn es träumte von Nidel, geschwungen.
Nimmer erschwänglich sind Beefsteaks, auch Plätzli und herrliche Zungen;
Märkli opfert für Kutteln der Bürger an fleischlichen Tagen. — —
Schick dich, o mürrische Hausfrau, vermeide die müßigen Klagen,
Wende die wankenden Schritte hinweg von den dampfenden Fladen,
Schließe die schmallende Lippe und schweige, der Heimat zum Schaden.

Frau Moris

Liebe Dorothee!

Seit Tagen schwimme ich in Zwetschgen-
mus. Du kannst das ruhig für die
pure Wahrheit nehmen, denn wenn
fünf Zwetschgenbäume im Garten dem
Rekordwahnsinn verfallen sind, so artet
das aus. Lächle nicht über meine Si-
tuation, sonst wünsche ich Dir, daß Du
einmal eine Nacht im Traum Zwetsch-
gen sterilisieren, Zwetschgen heiß ein-
füllen, Zwetschgenconfi, Zwetschgen-
wähe, Zwetschgenkuchen usw. machen
mußt — Du wirst am Morgen leicht er-
schlagen Dich erheben, und als erstes
ein Kopfwehpulver nehmen.

Item — auf welche Art man diese
Zwetschgen auch um die Ecke bringt,
übrig bleibt immer der Stein — was
sage ich — Haufen von Steinen! Nun
hat man uns während des Krieges ge-
lehrt, nichts umkommen zu lassen, alles
nach seiner eventuellen Verwendbar-
keit zu prüfen — ich habe geprüft, ich
habe mir den Kopf zerbrochen wegen
diesen Steinen. Verheizen kann man
sie nicht — wir haben allerdings Sa-
chen verbrannt, die nie unter der Be-
zeichnung «Heizmaterial» figurierten,
aber die Zwetschgensteine dünken mich
doch etwas zu gewagt. Als Gartenkies
kommen sie auch nicht in Frage — Da
kam die große Erleuchtung!

Weißt Du, ich habe auch selbiges
Frauenblättli, wo der großartige Einfall
mit den Glasklüren stand. Chlüren, war-
um Chlüren und nicht Zwetschgensteine?
Natürlich nicht einfach so, wie ich sie
aus den Früchten gekloben habe. Nein,
ich stelle mir das so vor: Man wäscht

sie, man trocknet sie sorgfältig Stück
für Stück, und dann malt man sie an.
Zuerst einmal in allen Farben, dann ge-
streifte, getupfte, geringelte, gepunk-
tete — welche Möglichkeiten für eine
«befruchtete» Phantasie! Glaubst Du
nicht, daß das sehr einmalig und sehr
erfrischend wirkt, und dazu hundert-
prozentig «home spun». (Was nicht
heißen soll, daß die Herstellerin spinne!)

Da im Zuge oben skizzierter Produk-
tion gemalte Steine in rauen Mengen
anfallen werden, brauchen sich die
Gäste nicht damit zu begnügen, sie nur
wie die Glaskugeln in den Fingern zu
drehen, sie können und werden sie sich
hampelweise, wie Konfetti, an die
Köpfe werfen.

Deine Idee mit dem Sandhaufen auf
dem Wohnzimmerteppich als Gäste-
belustigung ist sicherlich bahnbrechend
— aber auch auf diesem, noch unbe-
ackerten Gebiet, gibt es nichts neues
unter der Sonne. Eine Freundin tele-
phonierte mir restlos aufgelöst vor we-
nigen Tagen. Nach einiger Zeit konnte
ich mir aus ihrem Gestammel zusam-
menreimen, daß ihre beiden Sprößlinge
sich zwei Säcke mit eben gekauftem
Mehl, im ganzen vier Kilo, angeeignet
und einen Mehlsandhaufen auf dem
Wohnzimmerteppich errichtet hatten. Es
muß grauenhaft gewesen sein. Wolken
von Mehlstaub wirbelten zu den Fen-
stern hinaus. Ich ging dann mit meinem
Staubsauger hin — einer allein genügte
nicht.

Dein Vorschlag mit dem Sandhaufen
hat nun den großen Vorteil, daß Sand
nicht so stäubt, allerdings muß er gut